

G e s t a l t u n g s b e i r a t

Sitzung am 08.09.2008

Vorhaben:

**Universitätsklinikum Halle (Saale), Julius-Kühn-Straße 7
Sanierung und Umbau Wirtschaftsgebäude und ehem. Heizhaus**

Moderator: Herr Jörg Möser
Vorgstellung: Herr Dressler, Dressler Architekten

Gemeinsame Empfehlung und Begründung des Gestaltungsbeirats Gegenstand der Vorstellung

Für die räumliche und wirtschaftliche Situation der vom Universitätsklinikum Halle genutzten Liegenschaften wird einleitend die derzeitige Situation von Herrn Dr. Thomas Klöss dargestellt. Prinzipiell besteht weiterhin hoher Sanierungsbedarf. Statistisch besteht ein Überhang aus Bestandsflächen, so dass prinzipiell Sanierungen Vorrang vor Neubauten haben. Für die Bauwerke Wirtschaftsgebäude und Kesselhaus wurde das Umnutzungs- und Sanierungskonzept erläutert. Im Wirtschaftsgebäude wird momentan noch der Hörsaal genutzt. Der Sanierungsbedarf ist bei beiden Bauten als hoch einzuschätzen. Das historische, gegen Ende des 19. Jahrhunderts erbaute Klinikum steht als Ensemble unter Denkmalschutz. Alle Veränderungen und Ergänzungen müssen dem angemessen sein.

Einschätzung des GBR

- Es wird gewürdigt, dass eine frühzeitige Einbeziehung des GBR seitens des Bauherrn vorgenommen wurde.
- Prinzipiell besteht Übereinkunft der Mitglieder des GBR mit dem Konzept des Entwurfsverfassers. Das Konzept stellt eine architektonisch und wirtschaftlich positiv zu bewertende Lösung dar.
- Die Nutzung des Wirtschaftsgebäudes bleibt mit dem Hörsaal, Behandlungs- und Arbeitsräumen bestehen. Sie wird durch einen Foyerbereich mit einer zentralen Cafeteria für Mitarbeiter, Besucher und Patienten erweitert. Die Nutzung des Heizhauses wird verändert.
- Die künftig genutzten Flächen werden im Wesentlichen auf die bauzeitlich nachweisbaren Gebäudeteile beschränkt. Jüngere und störende Bauteile, die überwiegend in schlechtem Bauzustand sind, sollen entfernt werden. Dabei sollen bauliche Merkmale und Architekturformen der Bauzeit revitalisiert werden.
- Neue Bauteile bzw. historische, aber verschlissene und zu erneuernde Elemente sollen sich am historischen Kontext des Gesamtensembles orientieren und dem Denkmalcharakter Rechnung tragen.
- Erhaltenswürdige, denkmalgeschützte Bauteile sind zu bewahren. In Einzelfällen scheint eine Wiederherstellung bzw. begrenzte Rekonstruktion für diesen Zweck machbar. Diese müssen in weiteren Bauuntersuchungen festgestellt werden.
- Die Architektursprache von neuen Bauteilen, die auch neue Nutzungen und zeitgemäße Inhalte repräsentieren, sollte sich auch in moderner Architektursprache, die in Korrespondenz zum Denkmal steht, ausdrücken.
- So könnte bei festgestellter Sanierungsunwirtschaftlichkeit des Heizhauses ein Neubau in diesem Duktus entstehen.
- Insgesamt sollte eine gestalterische Abgrenzung des historischen Areals und Baubestandes zur Erweiterungsfläche architektonisch und landschaftsarchitektonisch verfolgt werden.

Stadt Halle (Saale)

Dezernat II
Planen, Bauen und Umwelt
Stadtplanungsamt
Geschäftsstelle Gestaltungsbeirat

HALLE 8. September 2008

Bearbeiterin: Frau Schmiedehaus

Tel.: 0345 / 221-4889

Gestaltungsbeirat der Stadt Halle (Saale)

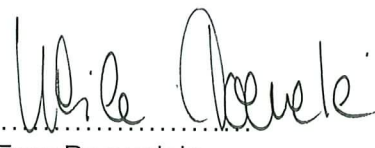
08.09.2008

Zustimmung zu den Empfehlungen


.....
Prof. Sulzer
Vorsitzender



.....
Herr Weidinger
stellv. Vorsitzender


.....
Prof. Mensing de Jong


.....
Frau Poeverlein


.....
Herr Möser


.....
Prof. Niebergall


.....
Herr Sommer